



I

*Die magischen
drei Worte*

Drei Arten

Es gibt drei Arten,
sich zu verlieben:
auf den ersten Blick,
auf das erste Wort,
auf die erste Berührung.

Als ich dich sah, wußte ich,
daß ich dich kennenlernen wollte.

Als ich dich hörte, spürte ich,
daß etwas mit mir geschah.

Als du mich berührtest,
war es um mich geschehen.

Eins und ganz

Wenn alles zwischen uns
wie von selbst geschieht –

wenn das Schweigen
voll schöner Bedeutung ist
und Worte sich ungesucht finden –

wenn unser Lächeln,
voneinander angesteckt,
immer heiterer wird und inniger –

wenn Vertrauen in der Luft liegt
und deine Hand auf meiner Haut
sich nicht bewegt und doch
so viel bewegt in mir –

dann bin ich eins mit dir
und zugleich ganz bei mir.

Verwandlung

Welche Schönheit
strahlt in deinen Augen,
wenn sie mich so ansehen
wie eben –

als nichts mehr existierte
außer dem warmen
Glanz deines Blicks,
der Zeit in Ewigkeit verwandelte,
dich und mich in uns
und unsere Umarmung –

in ein kleines Wunder.

Seelenspiegel

Als unsre Blicke zum allerersten Mal
ineinander tauchten, wußte ich:
Das ist der Anfang einer Reise,
auf die ich mich einlassen werde –
wohin sie auch führen mag.

Die Augen sind manchmal
wirklich der Spiegel der Seele,
und dein Blick spiegelte eine Seele,
für die ich bereit war, bis ans Ende
meines Vertrauens zu gehen
und jedes Hindernis zu überwinden –
denn ich spürte die Chance,
die Erfüllung eines Traums zu finden,
den ich eigentlich schon
als unerfüllbar betrachtet hatte.

Als unsre Blicke zum allerersten Mal
ineinander tauchten, ahnte ich,
daß unsre Seelen einander gesucht –
und zu unsrem Glück gefunden hatten.

Magisches Gespräch

Ich seh dich in der Nacht,
in tiefster Dunkelheit,
erkenne dich mit geschlossenen Augen,
höre deine ungestellten Fragen
und gebe dir meine Antworten,
ohne die Lippen zu bewegen.

Diese Stille ist unsere Freundin,
trägt alles, was zu zart ist für Sprache –
trägt es von mir zu dir, von dir zu mir.

Magisch ist das Gespräch unserer Seelen.
Wortlos sagen sie sich Unsagbares.

Atemfluß

Haut an Haut,
Seele in Seele,
tief aneinandergeschmiegt
spüren wir unsere Atemzüge
miteinander gehen,
aufeinander eingehen –
und schließlich
im selben Rhythmus fließen.

Genußvolle Zeit.
Zeitloses Genießen.

